

Herwig Duschek, 26. 5. 2009

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

## 40. Artikel zu den Zeitereignissen

In Gedenken an die Toten, Trauernden und Traumatisierten der okkulten Verbrechen vom 11. 3. 2009 in Winnenden/Wendlingen, vom 9./10. 4. 2009 in Eislingen und vieler weiterer Orte.

### Zur Erinnerung: „...Draußen ist Gutes“

Die Gralsmacht schenkt weitere Natur-Kunst-Werke<sup>1</sup> und ermahnt die Menschheit, sich gegen die Täuschung zu stellen – solange es noch Zeit ist<sup>2</sup>.



### Weitere Erkenntnisse der „Analyse“-Gruppe (u.a.)

Bevor ich weitere Aspekte der *Analyse*<sup>3</sup>-Gruppe (vgl. Artikel 39) behandle, möchte ich auf einen Beitrag (Titel: *Winnenden: Polizei hat keine Ahnung, wem die Munition gehörte*) in *Deutschlandpolitik*<sup>4</sup> hinweisen.

Im Polizeibericht<sup>5</sup> ist zu lesen:

<sup>1</sup> Bild links oben: 25.05.2009 – England – Windmill Hill/Avebury Tru., Wiltsh. junge Gerste. Bild rechts oben: 24. 05. 2009 – England – Bishop Cannings/Devizes, Wiltsh. (<http://www.fgk.org/?cat=118>)

<sup>2</sup> Siehe Artikel 32

<sup>3</sup> Version vom 24. 5.2009

<sup>4</sup> <http://deutschlandpolitik.wordpress.com/2009/05/25/winnenden-polizei-hat-keine-ahnung-wem-die-munition-gehorte/>

<sup>5</sup> Offizieller Polizeibericht vom 22. 5. 2009:  
<http://www.polizei-waiblingen.de/servlet/PB/menu/1288749/index.html?ROOT=1122864>

Mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit stammt auch die Tatmunition aus dem Besitz des Vaters. Wie der Täter letztlich in den Besitz der Munition gelangte, ließ sich bislang nicht nachvollziehen.

Ohne Munition, keine Schüsse – ohne Beweise der Herkunft der Munition, keine Schlüsse, wer denn überhaupt der Täter war. Ganz einfach.

In dem Polizeibericht heißt es abschließend:

*Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat kurz nach der Tat ein Ermittlungsverfahren<sup>6</sup> gegen den Vater des Täters wegen Verdachts der fahrlässigen Tötung eingeleitet.*

Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich die Staatsanwaltschaft (vgl. *Insiderbericht eines Richters* in Artikel 30) mit einem Strafverfahren gegen Tim Kretschmers Vater „in die Nesseln setzen wird“, weil sie nachweisen müsste, dass sein Sohn Tim der Täter war. Damit dürfte sie ein nicht gerade kleines Problem haben.

Und nun zur *Analyse-Gruppe*.

Insider-Polizisten mit Maschinengewehren (S. 39):

- *Folgende Zeugenaussage (Zitat aus den Stuttgarter Nachrichten<sup>7</sup>): "Wir waren ab 9.30 Uhr vor dem Schulgebäude. Haben so kurz vor 9.45 Uhr das Piepsen gehört. Das muss um die Zeit gewesen sein, denn da kommt immer der Bäcker. Wenige Sekunden danach kamen die ersten zwei Polizeiautos. Tür aufgerissen, jeder von denen hatte ein **Maschinengewehr** in der Hand. Die sind reingestürmt und haben uns rausgeschmissen. **Als sie rein stürmten, fiel der erste Schuss.**<sup>8</sup> Wenn die Polizei behauptet, dass alle schon tot waren, als sie am Tatort eintrafen, dann kann das eigentlich nicht stimmen. Wir haben bis **5 nach 10 Uhr**, als die Verstärkung der Polizei kam und wir in die Evakuierungszone zum Wunnebad gebracht wurden, nur zwei Schüsse gehört. Damit tötet man nicht so viele Menschen." (Gedankenstütze: Beginn der Hausdurchsuchung bei Kretschmers gegen 10 Uhr!)*
- ***Das bedeutet, dass Tim als Täter ausfällt.** Denn er kann dann nicht 09,30 vor der Schule aufgetaucht sein, ohne dass er da bereits aufgefallen sein muss im angeblichen Kampfanzug. Wenn 09,45 erst die Polizei vor Ort gewesen sein soll, kann an der offiziellen Version nicht stimmen, dass die Notrufe bereits 09,33 eingegangen sind (bzw. dass die normale Polizei 9:36/9:38 vor Ort war). Normale Streifenpolizisten eines normalen Reviers (und diese werden wohl in so einem (regulären) Fall immer die ersten am Ort sein) haben **niemals sofortigen Zugriff auf Maschinengewehre**. Das haben nur Spezialeinheiten. Die Polizisten, die dort ankamen, **waren vorbereitet**.*
- *Das wiederum zeigt eindeutig, dass es sich um eine Inszenierung gehandelt haben muss. Denn woher sonst hätten die Polizisten wissen können, dass sie Maschinengewehre brauchen, und wieso hätten sie diese so schnell dabei haben*

---

<sup>6</sup> Ein Ermittlungsverfahren ist kein Strafverfahren

<sup>7</sup> Vgl. Artikel 1, Anm. 6

<sup>8</sup> Auch das weist darauf hin, dass die zwei Killer mit Schalldämpfer geschossen haben. Im Logen- bzw. Lügen-Polizeibericht wird behauptet, dass ...*sich drei Referendarinnen, die sich ursprünglich im Erdgeschoß aufgehalten hatten, in das Obergeschoss (begaben), um die Ursache der für sie unklaren Geräusche (angebliche Schüsse ohne Schalldämpfer) zu erkunden.* (Siehe Artikel 37)

*können? Das kann nur der Fall gewesen sein, wenn das vorbereitet war. Warum waren die ersten eintreffenden Polizeistreifen<sup>9</sup> (2 Fahrzeuge) 20 Minuten alleine im Gebäude? In Winnenden gibt es doch mit Sicherheit mehr als 2 Streifenwagen. Was haben die in der Zwischenzeit gemacht? Auch hieraus lässt sich nur ein Schluss ziehen: Die Sache ist gestellt und aufbereitet.*

Trafen die Insider-Polizisten um 9:36/9:38 oder um 9:45 in der ARS ein?

- *Wenn man von der Aussage der Schüler ausgeht, dass der erste Polizeiwagen gegen 09,45 Uhr da gewesen sein soll und die Verstärkung gegen 10,05 Uhr anrückte, dann kann der Tatbeginn 09,30 Uhr und der erste Notruf 09,33 Uhr nicht stimmen!*

Hierzu: Dies könnte schon stimmen, denn: welchen Beweis gibt es, dass die Insider-Interventions-Polizisten tatsächlich 9:36/9:38 in der Albertville-Realschule waren? Es spricht sogar sehr viel dafür, dass man im Insider-Staats-Polizei-Apparat die Killer ungestört ihre unmenschliche „Arbeit“ machen lassen wollte. Wer sagt denn, dass das „Scharmützel“ zwischen dem Täter und den Interventionsteams tatsächlich stattgefunden hat.

Es könnte doch durchaus so gewesen sein, dass, als die Insider-Polizei ...*rein stürmte*, ...*der erste* (hörbare) *Schuss* fiel (s.o.). Der Schuss, oder die zwei Schüsse<sup>10</sup> (s.o.) dienten der Insider-Polizei offensichtlich als Alibi (doch etwas getan zu haben) – zu einem Zeitpunkt, als die Killer schon 12 Menschen ermordet und eine Anzahl Menschen verletzt hatten, ungestört in die Tiefgarage gerannt sind, um von dort aus mit dem Auto das Weite zu suchen<sup>11</sup>.

Also das „Timing“: die Killer verließen die Albertville-Realschule – die Insider-Polizei betrat die Schule<sup>12</sup>.

Wir erinnern uns an einen Bericht eines Mädchens im *Tagesspiegels*<sup>13</sup>:

*Begonnen habe alles, erzählt eines der Mädchen, "mit einem großen Knall"...* Das muss die erste Explosion gewesen sein<sup>14</sup>.

(Weiter heißt es:) *Sie habe mit anderen Kindern auf dem Hof gestanden<sup>15</sup>, gemeinsam liefen sie in Richtung Schulgebäude, um zu sehen, was passiert war. Plötzlich sei "ein Mann in*

---

<sup>9</sup> Polizeipräsident Erwin Hetger spricht im *Spiegel TV* von ...zwei Interventionsteams (also: nicht reguläre Streifenpolizei) <http://www.youtube.com/watch?v=eKozx3m6G04&feature=related> (siehe Artikel 2). Es ist von Insider-Interventions-Polizisten auszugehen.

<sup>10</sup> wahrscheinlich in irgendeine Wand

<sup>11</sup> Fluchtweg: siehe Artikel 5

<sup>12</sup> Es könnte durchaus möglich gewesen sein, dass die Killer mit der Insider-Polizei in Funk-Kontakt standen und erstere diese dann benachrichtigt haben, wann sie in der Albertville-Realschule auftauchen sollten. Wenn die Insider-Interventions-Polizisten (was anzunehmen ist) mit Blaulicht und Sirene die Albertviller-Straße zur Schule entlang fuhren, hätten die Anwohner gegenüber der Albertville-Realschule ihre Aufmerksamkeit (evt. mit Fotoapparat) auf die Schule gelenkt. Die Killer müssten entsprechend vorher schon die Tiefgarage (im Auto mit getönten Scheiben) verlassen haben.

<sup>13</sup> <http://www.tagesspiegel.de/zeitung/Die-Dritte-Seite-Amoklauf-Winnenden;art705,2749588>

<sup>14</sup> Siehe u.a. Artikel 35

<sup>15</sup> Also nicht vor der Schule, sondern in dem Bereich, den der Killer durchqueren musste, um zur Tiefgarage zu kommen.

*„schwarzer Kleidung“ vor ihnen aufgetaucht, mit einer „silbernen Maske“ vor dem Gesicht. „Dann sind alle nur noch um ihr Leben gerannt“, sagt das Mädchen.*

Nach dieser Aussage ist davon auszugehen, dass der eine Killer, aus dem Schulgebäude kommend, den Kindern im Hof (also auf dem Weg zur Tiefgarage) begegnet ist.

Der „Knall“ bzw. die Explosion war nicht der Beginn, sondern fast das Ende des okkulten Verbrechens in der Albertville-Realschule.

Zusammenfassung des Ablaufs:

- 1. 9:30 (ca.): Beginn des okkulten Verbrechens in der Albertville-Realschule
- 2. 9:44 (ca.): Ende des okkulten Verbrechens in der Albertville-Realschule
- 3. 9:45 (ca.): Eintreffen der Insider-Interventions-Polizisten

Die wahrscheinliche Benachrichtigung vom ARS<sup>16</sup>-Killer-Team an den Mörder von Franz Josef Just<sup>17</sup> (im Auto von Igor Wolf sitzend), jetzt „loszulegen“, dürfte ca. 9:44 erfolgt sein, als die „religiöse“<sup>18</sup> Handlung in der Albertville-Realschule abgeschlossen war.

### **Fragen und Bemerkungen zu Eislingen**

Wie vielfach beschrieben, fand das okkulte Verbrechen von Eislingen „in aller Stille“ statt – keine Schüsse, keine Schreie, kein Gepolter<sup>19</sup>.

Mit Sicherheit hatten die (wahrscheinlich) zwei Killer<sup>20</sup> Schalldämpfer auf ihren Mordwaffen. Aber: das erklärt nicht, dass keine Schreie zu hören waren. Das erklärt auch nicht, dass kein Lärm durch die zusammensackenden Opfer (auch umgestoßene Stühle, Tisch usw.) entstanden war – gespenstisch „still“ ging es in der Mordnacht von Gründonnerstag auf Karfreitag 2009 in der Wohnung Häussler in Eislingen zu.

Wie ist das möglich?

Die eine Variante wäre: Betäubungsmittel. Die andere Variante wäre (für mich): ein Angriff mit modernsten „Mind-Control“-Waffen auf das Bewusstsein<sup>21</sup> von Familie Häussler inkl. Frederik B.

Letztere Variante würde auch erklären, warum die Schwestern Ann-Christin und Annemarie Häussler in Begleitung von Andreas und Frederik B. noch am Gründonnerstag (gegen 23:00) das Lokal *Marstall* verließen<sup>22</sup>, um nach Hause zu gehen<sup>23</sup>.

---

<sup>16</sup> Albertville-Realschule

<sup>17</sup> Siehe Artikel 5

<sup>18</sup> Siehe u.a. Artikel 39

<sup>19</sup> Siehe Artikel 11

<sup>20</sup> Es gibt ja auch zwei „Sündenböcke“: Andreas Häussler und Frederik B.

<sup>21</sup> Siehe u.a. Artikel 1, Anm. 25 und Artikel 15

<sup>22</sup> Siehe Artikel 35

<sup>23</sup> Mir ist bekannt, dass die beiden Schwestern einen Film im Fernsehen anschauen wollten. Die Frage ist: Wurde dieser Wunsch durch „Mind-Controll“ ins Bewusstsein von Ann-Christin und Annemarie Häussler „eingespeist“?

Die Eltern Häussler verließen das Lokal *Marstall* erst nach Mitternacht<sup>24</sup>, also am Karfreitag<sup>25</sup>. Dies sollte offensichtlich so sein. Wurde das „Timing“ im Bewusstsein von Else und Hans-Jürgen Häussler durch „Mind-Controll“ manipuliert?<sup>26</sup>

Ein gleichzeitiges Eintreffen der Schwestern und der Eltern Häussler in der Wohnung wäre wahrscheinlich für die Killer problematisch gewesen. Es musste ja alles „in aller Stille“ geschehen.

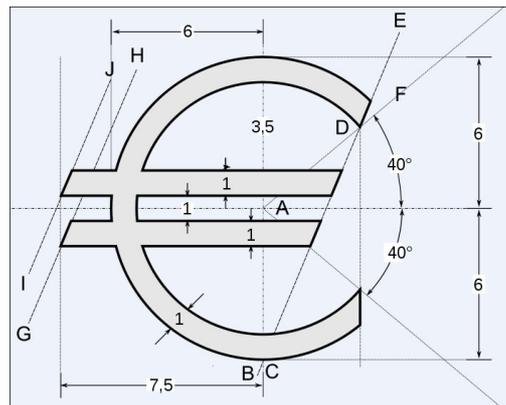
Die Frage nach der „Stille“ in Zusammenhang mit dem „Vierfachmord“<sup>27</sup> von Eislingen muss sich die Staatsanwaltschaft gefallen lassen, die Andreas Häussler und Frederik B. unschuldig im Gefängnis sitzen lässt. (Wie lange noch?)

Die Staatsanwaltschaft muss Andreas Häussler und Frederik B. nachweisen, dass sie in der Lage gewesen waren, vier Menschen gezielt und „ohne einen Mucks“ (der Opfer) zu ermorden – abgesehen davon, dass die offizielle Tatversion mit den Aussagen des *Marstall*-Geschäftsführers nicht übereinstimmt<sup>28</sup>.

Ein weiterer Hinweis<sup>29</sup>, warum dieses okkulte Verbrechen gerade in Eislingen verübt wurde, ergibt sich meines Erachtens aus folgenden Zeichen<sup>30</sup> (Erklärung folgt):



Offizielles €-Zeichen<sup>31</sup>



Offizielle Grafik des €-Zeichen<sup>32</sup>

<sup>24</sup> Siehe Artikel 35

<sup>25</sup> Auf den okkulten Zusammenhang habe ich schon in Artikel 11 hingewiesen.

<sup>26</sup> Man bedenke: wir stehen vier Jahre vor dem allgemeinen Mikrochip-Gesetz. Die „Mind-Control“-Techniken sind heute schon ausreichend „perfektioniert“.

<sup>27</sup> Auf den Begriff müsste ich noch eingehen

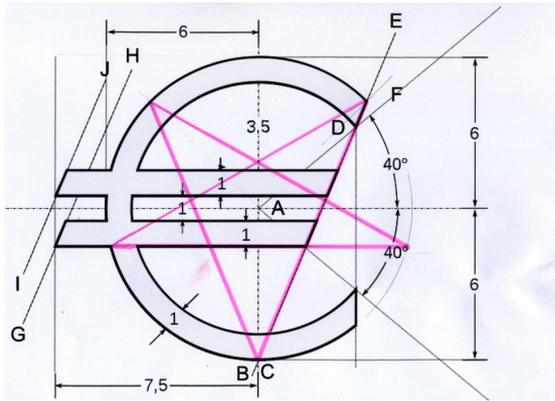
<sup>28</sup> Siehe Artikel 35

<sup>29</sup> Neben den schon in Artikel 11 und 12 besprochenen

<sup>30</sup> Diese Hinweise bekam ich

<sup>31</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Eurozeichen>

<sup>32</sup> <http://de.wikipedia.org/wiki/Eurozeichen> (übrigens mit 666, s.o.)



Satanszeichen im €-Zeichen<sup>33</sup>



Pentagramm als Satanszeichen

Nun, was hat das ganz mit Eislingen zu tun? Ganz einfach: Der „Vater“ des satanischen €-Zeichen, Chef-Grafiker (a.D.) Arthur Eisenmenger... wohnt in Eislingen<sup>34</sup>.

Gute Nacht Europa!

<sup>33</sup> Dieses wirkt, wenn man nicht geschützt ist, unterbewusst „herunterziehend“. Man vergleiche dies mit dem Satanszeichen auf dem Personalausweis

<sup>34</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur\\_Eisenmenger](http://de.wikipedia.org/wiki/Arthur_Eisenmenger)